



Bild: fotolia

Kurzauswertung MultiplikatorInnenschulung

Einsamkeit und soziale Teilhabe

Zwäg ins Alter

Pro Senectute Kanton Bern
Geschäftsstelle · Worblentalstrasse 32 · 3063 Ittigen · Telefon 031 924 11 00
Fax 031 924 11 01 · info@be.prosenectute.ch · www.be.prosenectute.ch

Postkonto
30-2625-4



Durchgeführte Schulungen im Kanton Bern 2016 - 2018

- 1. Schulung**
Wo
TN-Anzahl
Organisationen

17. März und 14. April 2016
In Ittigen mit den am Projekt beteiligten Organisationen
11 Personen
Reformierte Kirche Markus (Sozialdiakonin und Pfarrer) , Associazione Solidarietà e Diritti, Kompetenzzentrum Alter (GiZ-Tische), Pro Senectute Region Bern (Zuständigkeit Freiwilligenarbeit), Tischmoderatorin GiZ, SRK Bern-Mittelland (Entlastung und Beratung und Koordinatorin Freiwillige und Projekte) , Kath. Kirche Region Bern, Spitex Ostermündigen, Interunido Langenthal
- 2. Schulung**
Wo
TN- Anzahl
Organisationen

2. Juni und 23. Juni 2016
In den Gemeinden Ittigen und Bolligen, im Rahmen des Projekts Soziale Teilhabe in Ittigen
10 Personen (3 davon waren nur an einem Tag anwesend)
Gemeinde Ittigen (Abteilung Soziales), 2 TN Reformierte Kirchengemeinde Ittigen, 2 MA der Spitex Bolligen, Kath. Kirche (Sozial- und Beratungsdienst), SRK Bern – Mittelland (Leiter Entlastung und Beratung), Zukunft CHÄPPUTRÄFF (Quartierkoordinator), Spitex Ittigen, Frauenverein Bolligen
- 3. Schulung**
Wo
TN- Anzahl
Organisationen/
Personen

6. September und 18. Oktober 2017
In Biel für die ganze Region Biel/Seeland
13 Personen
Home Instead, Projektleiterin «Nachbarschaft Bern», Spitex Stadt und Land, Pro Senectute Biel Table d'hotels, Regionaler Sozialdienst Orpund, Reformierte Kirchengemeinde Biel, Teamleitung Sozialdienst Klinik Linde, SRK (Besuchs- und Begleitdienst), Türkische Schlüsselperson Migration und Alter, GiZ-Tisch mit spanischsprechenden SeniorInnen, Kath. Kirche Biel/Bienne, Pro Senectute Biel (Zwäg ins Alter), Spitex Aare Bielersee (Angehörigensupport),
- 4. Schulung**
Wo
TN Anzahl
Organisationen

24. Oktober und 8. November 2018
In Thun für das ganze Oberland
20 Personen (6 davon nur an einem Tag und 2 davon in einer anderen Rolle). Eine von den 6 Personen ist ausgestiegen, da sie bemerkt hat, dass sie das Wissen in ihrer Rolle nicht weitergeben kann.
Pro Audito Berner Oberland, 2TN der Alterskommission Spiez, Ref. Gesamtkirchengemeinde Thun, Ref. Kirchengemeinde Steffisburg, Tagesstätte Ecurie, Spitex Simme, Wohnbaugenossenschaft Lanzgut, 2 TN der Berner Gesundheit, Anlaufstelle für Freiwilligenarbeit, Pro Senectute Berner Oberland (Zwäg ins Alter), Home Instead, Kommission Gesellschaft, Heilsarmee, SRK Kanton Bern Region Oberland, Frauenverein Thun, Fachkommission Seniorenfragen Steffisburg

5. Schulung	23. Oktober und 20. November 2018
Wo	In Langenthal für die ganze Region Emmental/Oberaargau
TN-Anzahl	19 Personen (1 davon nur an einem Tag anwesend, eine steigt nach dem ersten Tag aus, da sie die Rolle der Weitervermittlung nicht übernehmen kann)
Organisationen/Personen	Home Instead, Ref. Kirche Wiedlisbach, Spitex Region Emmental, Spitex Genossenschaft Oberaargau Land , Ref. Kirchgemeinde Melchnau, 2 TN der Seniorebrügg Langenthal und Umgebung, Altersbeauftragte Gemeinde Moosseedorf, Spitex Oberes Langetental, Gemeinnützigen Verein Hindelbank, Leiterin Aktivierung Wiedlisbach/Attiswil, Pro Senectute Emmental Oberaargau (Zwäg ins Alter), Gemeinnütziger Frauenverein Münchenbuchsee, Spitex Region Konolfingen, Kirchgemeindepräsidentin Trachselwald, Altersturnen Trachselwald, SRK Oberaargau, Spitex Oberaargau, Gemeinderätin Heimenhausen

Im Anschluss an die zwei Halbtage Schulung werden innerhalb eines Jahres zwei Erfa- Tage durchgeführt, die bis jetzt gut genutzt werden. Es geht hier um den Erfahrungsaustausch im Bezug auf die Weitervermittlung an andere, um die Anwendung des Tool-Baukastens und um Vermittlung von neuem Wissen und Schulungsmethoden.

Alle Schulungen zusammengefasst

Durchführung	5x, 2x in Ittigen (1x für die am Projekt beteiligten Organisationen, 1x im Rahmen Projekt Socius Ittigen für die Gemeinden Ittigen und Bolligen), 1x in Biel für das ganze Seeland, 1x in Thun für das Ganze Oberland und 1x in Langenthal für die Region Emmental/Oberaargau.
TN- Anzahl insgesamt	73

Beteiligte Organisationen/Personen

Ref. Kirche, Kath. Kirche, Spitexorganisationen, Home Instead, Spitex, Quartiertreff, SRK, Frauenvereine, Pro Senectute, Projekt Nachbarschaft Bern, Table d'hotes, Klinik Linde, türkische, italienische und spanische Schlüsselpersonen, Pro Audito, Tagesstätte, Wohnbaugenossenschaft, Berner Gesundheit, Anlaufstelle für Freiwilligenarbeit, Kommission Gesellschaft, Heilsarmee, Fachkommission Seniorenfragen, Seniorebrügg, Altersbeauftragte, Leiterin Aktivierung, Leiterin Altersturnen, Vertretung aus Gemeinden (z.B. Alterskommission, Fachpersonen, Gemeinderätin)

Auswertung der Schulungen – die wichtigsten Punkte:

- Der **Wissenzuwachs** zum Thema Einsamkeit und soziale Teilhabe war für einige gross, für andere weniger, je nachdem was für einen Hintergrund die betreffenden Personen mitbrachten. Für einige war es Neuland und sehr interessant, andere haben sich mehr Theorie und Vertiefung gewünscht (vor allem MA aus der Spitex). Eine Aussage dazu: Es war nicht unbedingt sehr viel Neues an Wissen das ich gelernt habe. Viel eher war es die Auseinandersetzung mit dem Thema, mit Möglichkeiten/Grenzen innerhalb der Institutionen etwas dazu in Bewegung zu setzen fand ich spannend.

- **Das Erlernete wurde für den Praxisbezug** von den meisten **als relevant bis sehr relevant eingeschätzt**. Auch solche, die noch wenig mit dem Thema zu tun hatten, sahen Berührungspunkte zu ihrer Arbeit mit SeniorInnen. Die verschiedenen Schulungsmethoden wurden durchwegs als sehr gut empfunden, auch brauchbar um selber weiter zu vermitteln.
- Der Tool- Baukasten wurde für die Weitervermittlung der Inhalte als relevant bis sehr relevant eingeschätzt. Einige Aussagen dazu: sehr hilfreich, nützlich, gute Tools/Vorlagen, mit den WB Tools wird ein grosses Spektrum an Menschen erreicht werden in unserer Institution.
- Die Hausaufgabe war für manche zu froh angesetzt.
- Die Bereitschaft/Motivation, das Erlernete im Betrieb resp. Projekt zu verankern ist bei den meisten gross bis sehr gross. Wenige entschieden nach der Schulung nicht selber etwas anzugehen. Einige wussten nach den zwei Halbtagen noch nicht ganz in welchem Setting und wie sie die Weitervermittlung umsetzen möchten, aber die Mehrheit plante eine Weitervermittlung in ihren Organisationen oder Gruppen. Viele der ersten Schulungen im 2016 und 2017 wurden bereits umgesetzt.
- Die Art und Weise wie die Schulung durchgeführt wurde hat der Mehrheit sehr gut gefallen. Sie empfanden die Schulung als abwechslungsreich, vielfältig und die Art der Referentinnen als sehr angenehm und routiniert. Vielen gefiel das Dreierteam. Jede brachte etwas anderes mit.
- Viele empfanden die Mischung der verschiedenen Teilnehmenden als sehr bereichernd. Der Gruppenaustausch und die Möglichkeit der Vernetzung wurden sehr geschätzt.

Anna Hirsbrunner
 Gesundheitsförderung Zwäg ins Alter
 Pflegefachfrau HF, MAS Gesundheitsförderung und Prävention
 Dezember 2018